

## FSJ Kultur Zwischenbericht

Franka Kienle, Februar 2022

Ich bin jetzt seit 5 Monaten in meiner Einsatzstelle tätig.

Zu Beginn meines FSJs habe ich mich hauptsächlich in unserem Theaterbereich bewegt, weil es dort sehr viel zu tun gab. Im September beginnt im Theater die neue Spielzeit, somit bestanden die ersten Wochen hauptsächlich aus Theaterproben oder -aufführungen. Das war ein sehr schöner Start für mich, so habe ich das Theater gleich am Anfang richtig in action kennen gelernt. In den ersten drei Monaten fanden gleich drei Produktionen statt, die mich von ihrer Vielfalt begeistert haben. Das hat in mir Vorfreude geweckt auf die Projekte, bei denen ich von Anfang an mit dabei sein kann.



Seit das neue Jahr begonnen hat, gibt es in meinem Dienstplan eine Regelmäßigkeit.

Montags bin ich immer im Theaterfundus. Dort helfe ich momentan, all unsere Kostüme nach Größe zu sortieren, und auszumisten. Falls (wie im Augenblick) eine Produktion in der Entwicklung ist, kann ich helfen, Kostüme auszusuchen oder neu zu beschaffen. Außerdem Requisiten zu sammeln und wieder aufzuräumen, und hin und wieder etwas zu bauen oder zu basteln.



Dienstags begleite ich den Unterricht im Fachbereich Kunst. Dort kann ich helfen beim Vorbereiten und Aufräumen. Während des Unterrichts helfe ich den Kindern wo es nötig ist und passe auf, dass kein Chaos entsteht. Wenn mal weniger Kinder in einem Kurs sind (was gerade wegen Corona sehr häufig vorkommt) kann ich auch mitmachen, was für mich natürlich besonders toll ist. Ansonsten kann ich nebenher unserer Kunstlehrerin kleine Aufräumarbeiten abnehmen.

Durch das Begleiten der verschiedenen Unterrichte lerne ich viel. Vor allem durch unsere drei Fachbereiche kann ich so verschieden Lehrarten kennen lernen, und verschiedene Ansätze für den Umgang mit Kindern beobachten und dann selbst ausprobieren.

Mittwochs besuche ich nachmittags den Tanzunterricht. Besonders bei den jüngsten Kindern (4-6-jährige) bin ich eine große Hilfe. Diese Kurse sind in allen Fachbereichen eine große Herausforderung. Hier muss ich oft spontan auf die Kinder reagieren und lerne dabei viel. Ich merke schon, wie ich mit der Zeit dazugelernt habe und langsam weiß, wie ich auf bestimmtes Verhalten reagieren muss. Das allgemeine Arbeiten mit den Kindern macht mir viel mehr Freude, als ich gedacht hätte. Ich finde jede Unterrichtsstunde spannend.



In den restlichen Tanzkursen habe ich wenig zu tun, die älteren Kinder kennen die wöchentliche Routine und so kann ich meistens einfach mittanzen, was eine tolle Möglichkeit für mich ist.

Weiterhin interessant für mich sind Kooperationen zwischen den verschiedenen Bereichen. Ich als FSJlerin bin überall dabei und kenne mich aus. Ich kann also eine gute Verbindungsstelle sein.

Gerade assistiere ich der Tanzlehrerin bei der Vorbereitung einer Tanzshow. Das heißt Organisation der Veranstaltung, Textbuch, Öffentlichkeitsarbeit, Bühnenbild und Kostüm. Dabei kann ich die Erfahrungen, die ich im Theater bis jetzt gesammelt habe mit einbringen. Das ist eine sehr große Aufgabe, aber ich freue mich über die Möglichkeit so viel mitarbeiten zu können.

Donnerstags und freitags bin ich bei allen Theaterkursen mit dabei. Hier kümmere ich mich in den jüngeren Kursen oft um einzelne Kinder, falls nötig. Bei den Aktivitäten und Spielen mache ich immer mit. In den Jugendkursen übernehme ich manchmal Teile der Gruppe für eine Aufgabe. Ich bin immer verantwortlich für kleine Dokumentationen, in Bild, Ton, Video oder Text, sofern das nötig ist. Und auch sonst für alles, woran die Theaterlehrer nicht auch noch denken können. Nach dem Unterricht gebe ich gelegentlich eine zweite Perspektive bei der Nachbereitung der Stunde.



Wenn wir auf ein Theaterstück hinarbeiten, kann ich auch viel mitarbeiten. Ich denke mit bei der Stückentwicklung, und beim Texte schreiben.

In den Proben assistiere ich dem/der Regisseur:in. Ich kümmere mich um das Regiebuch, trage alle Änderungen am Stück ein und souffliere den Spielern. Im späteren Verlauf habe ich den Überblick über z.B. Bühnenaufbau/ Positionen und Requisiten, um den Regisseur zu entlasten.

Wenn das Stück aufgeführt wird, helfe ich beim Einlass. Seit Corona brauchen wir eine Person, die Impfausweise und Tests der Zuschauer checkt, diese Aufgabe habe ich die letzten Male übernommen. Dazu habe ich immer versucht, den Überblick zu behalten, den Ablauf zu wissen und so koordinieren zu können. Während den Vorstellungen kann ich oft bei der Technik sitzen, und z.B. das Licht steuern. Die Proben- und Vorstellungszeit für eine Produktion sind immer besonders spannend für mich.

Während den Schulferien hat die Kunstschule geschlossen. Wenn gerade keine extra Theaterproben stattfinden, oder Ferienworkshops, bin ich in dieser Zeit alleine vor Ort. Dann erledige ich Umräumarbeiten, oder arbeite an meinem eigenen Projekt. So habe ich es z.B. in den Weihnachtsferien gemacht.

Meine restliche Zeit verbringe ich im Büro und erledige kleine und große Aufgaben. Oft sind es Dinge, die jemand anders gerade nicht schafft. Manchmal sind die Büroaufgaben oder Botengänge für mich die größten Herausforderungen, bei denen ich meine Komfortzone verlassen muss. Ich habe auf jeden Fall auch hier schon viel dazu gelernt.

Aber ich merke auf, dass meine Fähigkeiten erkannt und auch geschätzt werden. Die meiste Zeit habe ich also Spaß an meinen Aufgaben. Und ich freue mich, wenn ich an wichtigen Dingen mitarbeiten kann. Wie zum Beispiel bald dem Redesign des Corporate Designs der Kunstschule, oder der Gestaltung von Plakaten für unsere Veranstaltungen.

Es macht mir aber auch Spaß, kleine Aufgaben im Hintergrund zu erfüllen, die die Ordnung in der Kunstschule bewahren.

Zusammengefasst bin ich sehr glücklich hier, ich freue mich Teil unseres Teams zu sein und dass meine Hilfe gebraucht und geschätzt wird. Und ich bin dankbar für alles, was ich in dieser Zeit lerne.